Dale Strolche

Die Schülerzeitung für Dankersen und Leteln

Nr. 7 Mittwoch, 3. April 2019 kostenlos

Frühling, Ferien in Sicht und den Zirkus vor der Tür!

Alle vier Jahre – das ist die Zeit, in der der Mitmach-Zirkus zu uns kommt. So hat jedes Kind einmal in seiner Grundschulzeit die Gelegenheit, als Zirkuskünstler in der Manege aufzutreten. Die Zirkus-Projektwoche findet nächste Woche statt, vom 8. bis zum 12. April. Wir freuen uns schon riesig darauf! Die Vorstellungen sind abends am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag. Dann zeigen wir allen, was wir als Artisten, Jongleure, Dompteure und Zauberer gelernt haben. Unsere Gäste werden staunen!

Unsere Redaktion mit Melissa, Alina, Sophie, Zoe, Pauline, Sibel und Marco (von links nach rechts)

Gestaunt haben wir auch bei unserem Winterzauberfest im Februar: So voll haben wir unsere Schule und den Schulhof noch nie gesehen! Es war ein großer Erfolg, den Bericht lest ihr auf Seite 3. Erfolgreich waren wir auch wieder beim Tischtennis-Milchcup: Schon oft konnten unsere Teams bei diesem Turnier überzeugen. Diesmal war es die 4b, die den Titel des Bezirksmeisters errang. Näheres lest ihr auf Seite 6.

Dass man nicht erst erwachsen werden muss, um an einer Demonstration teilzunehmen, zeigt uns Marco aus unserer Zeitungsredaktion. Sein Bericht steht ebenfalls auf Seite 6. Danach erfahrt ihr, wie unsere Redaktion einen lang gehegten Plan verwirklichte: Wir besuchten die Profis beim Mindener Tageblatt. Was wir dabei alles lernten, seht ihr auf Seite 7.

Außerdem schauen wir zurück auf unsere Karnevalsfeier am Rosenmontag. Auf den Mittelseiten stellen wir wieder unsere Lieblingssachen vor und zum Schluss haben wir ein Frühlings-Suchsel für euch gebaut, in Form einer Blume. Wir wünschen euch viel Erfolg beim Suchen und viel Spaß beim Lesen unserer Zeitung!

Eure *Dale Strolche* - Redaktion

Unser Besuch bei der Nordwestdeutschen Philharmonie

Am Mittwoch, dem 27. Februar, gab es für unsere Dritt- und Viertklässler etwas Besonderes: Wir fuhren ins Stadttheater zu einem Konzert der Nordwestdeutschen Philharmonie. Dort lernten wir ein klassisches Orchester mit vielen verschiedenen Instrumenten kennen.

Das Thema des Konzerts war Mozart. Wolfgang Amadeus Mozart ist ein berühmter Komponist und Musiker, der vor 250 Jahren lebte. Wir hatten vor dem Konzert ausführlich über ihn gesprochen. Deshalb wussten wir, dass er schon als Kind berühmt war. Mit sieben Jahren machte er mit seiner Schwester eine Europa-Tournee, die beiden galten als Geschwister-Wunderkinder. Dabei hat ihn das Herumreisen ganz schön genervt!

Wir saßen im Stadttheater oben. Von dort aus konnten wir alle Musiker und ihre Instrumente gut sehen. Die Sprecherin, Frau Adam, erklärte uns vieles und stellte einige Instrumente vor. Gut gefallen hat uns auch der Bariton Markus Krause. Er sang Arien aus verschiedenen Opern von Mozart. Dabei wechselte der Sänger mit jeder neuen Rolle auch die Kleidung, Am besten fanden wir ihn als Don Giovanni in cooler Straßenkleidung.

Schön war es auch, als wir alle zusammen den Kanon „Bona nox“ gesungen haben. Diesen Kanon hatten wir vorher im Unterricht gelernt. Dabei haben wir auch besprochen, welche Regeln man im Theater beachtet: Man soll leise sein, zuhören und nicht herumzappeln und sich überhaupt von der Schokoladenseite zeigen. Auch soll man während des Konzerts keine Fotos machen. Dafür durften wir nach der Vorstellung auf die Bühne gehen. Hier kamen wir den feierlich gekleideten Musikern ganz nahe, konnten uns die Instrumente genauer anschauen und auch Fotos machen. Insgesamt war es ein sehr interessantes Erlebnis und ein toller Vormittag!

(Alina N., Marco C., Melissa da F., Pauline K., Zoe S.)

Karneval mit Jack Sparrow und dem gestiefelten Kater

Der Wetterbericht für Montag, den 4. März, war gar nicht gut: Sturm war angesagt und ziemlich viel Regen. Keine guten Voraussetzungen für unsere Karnevalsfeier, denn es war Rosenmontag!
Aber wir machten das Beste daraus. Wir hatten schon lange vorher überlegt, als was wir gehen wollten. Das war richtig spannend. Als dann fast alle Kinder verkleidet in die Schule kamen, war gleich eine ausgelassene Stimmung da. Wir sahen Polizisten, Hexen, Prinzessinnen, Cowboys, Captain Jack Sparrow, Indianer, Agenten, Fußballer, Hermine, Elsa, Kleopatra, Katzen, Gentlemen, Zombies und alles Mögliche. Eine kleine Auswahl könnt ihr auf unseren Fotos hier sehen. Auch die Lehrer waren verkleidet – sie kamen als Cowboys und Indianer!

Ein Blick in die 3a: Wer ist denn hier wer?

Als wir in der Klasse waren, haben wir zuerst geguckt, ob wir alle erkennen. Das war manchmal gar nicht so einfach! Natürlich gab es an diesem Tag keinen Unterricht. Stattdessen haben wir Spiele gespielt, zum Beispiel „Das elektrische Gummibärchen“. Das ist leicht erklärt und geht so: Ein Kind wird zum Detektiv bestimmt und muss den Raum verlassen. Dann legt man Gummibärchen in verschiedenen Farben auf einen Teller. Eines davon wird als elektrisch bestimmt. Nun wird der Detektiv geholt. Er darf beliebig Gummibärchen nehmen und essen, bis er das elektrische erwischt. Sofort machen alle Spieler „Bzzzzzz!“ oder ein anderes elektrisches Geräusch. Der Detektiv darf das elektrische Bärchen noch aufessen. Dann ist Schluss für ihn und das Spiel geht von vorne los. Zwischendurch gab es ein Frühstückbuffet. Dazu hatten wir alle ein paar Leckereien mitgebracht wie z. B. Muffins, Donuts, Kuchen und kleine Häppchen. Bis zur großen Pause spielten wir weiter, einige Klassen machten auch eine Polonaise.

Puppenspieler seit Generationen

Nach der Hofpause führte das Marionettentheater Bille für uns „Der gestiefelte Kater“ auf. Kennt ihr das Märchen? Es geht dabei um einen Müllerssohn und um seinen „gestiefelten Kater“. Der Kater ist sehr schlau und mutig. Er hilft dem Müllerssohn, dass er zum Prinzen wird. Das Stück dauerte ungefähr eine Stunde und gefiel uns sehr gut.
Nach dem Theaterstück hatten wir noch die Gelegenheit, mit Herrn Bille zu sprechen. Herr Bille ist der Chef des Marionettentheaters, bei der Aufführung macht er alles selbst. Er spricht alle neun Figuren in dem Märchen, dabei verstellt er jedes Mal passend seine Stimme. Er ist also kein Bauchredner. Auch die Figuren hat die Familie Bille selbst hergestellt. Sie sind nämlich Puppenspieler schon in der neunten Generation, seit 1794. Die Familie hat sogar ein eigenes Wappen! Zu Hause haben sie etwa 200 selbst angefertigte Puppen, mit denen sie ungefähr 20 verschiedene Stücke spielen können!

Nach dem Theaterstück sind wir wieder in unsere Klasse gegangen und haben dort aufgeräumt. Dann begann auch schon der Offene Ganztag. An diesem Tag konnten wir in der Mensa essen, wann wir wollten – Hauptsache, wir waren bis 13:30 Uhr fertig.

Cocktails und Popcorn

Anschließend feierten und spielten wir weiter: Im Chillraum wurden leckere Cocktails angeboten, die Schlange reichte quer durch den Raum bis in den Flur. Wer im Kinderparadies eine kleine Papiertüte angemalt hatte, der konnte sie anschließend mit Popcorn füllen lassen.

Zum Auspowern hatten unsere Betreuerinnen in der Sporthalle einen Parcours aufgebaut und wer Lust hatte, konnte sich im Klassenraum der 2b neu schminken lassen. So ging unser Rosenmontag zu Ende, einer der schönsten Tage im ganzen Schuljahr!
(Alina N., Marco C., Melissa F., Pauline K., Zoe S.)

Frühlingswetter sorgte für beste Winterzauber-Stimmung

Die Zeit von Weihnachten bis Ostern ist oft nicht schön. Sie ist dunkel, kalt und in diesem Jahr war sie auch noch besonders lang: 16 Wochen lang keine richtigen Feiertage, da muss man doch etwas machen! Tatsächlich hatte unsere Schule eine schöne Idee: Wir organisierten ein großes Fest mit Mitmachangeboten, Verkaufsständen, Tombola, leckerem Essen und Getränken und allem, was dazu gehört. Ein richtig schönes Winterzauberfest! Es fand am Freitag, dem 15. Februar, von 16.30 – 19.00 Uhr statt, und viele, viele Leute kamen!

Eigentlich könnte Mitte Februar ja noch dick Schnee liegen, aber das war nicht so. Schönstes Frühlingswetter mit strahlendem Sonnenschein erwartete die Besucher! Vielleicht lag es daran, vielleicht auch an den schön gestalteten Plakaten, dass schon um 16.00 Uhr der Schulhof gut gefüllt war.

Der Popcorn-Wagen war pinkfarben.

Viele Kinder hatten außer ihren Eltern auch die Geschwister und Großeltern mitgebracht. Nachdem unser Schulleiter, Herr Kemenah, alle Gäste begrüßt hatte, gab es zur Einstimmung etwas für die Ohren. Unser „Jekits-Chor“ sang Winterlieder, die vom Chorleiter Benjamin Sazewa mal mit der Gitarre, mal auf dem Klavier begleitet wurden. Unterstützt wurde der Chor durch Kinder unserer zweiten und vierten Klassen, die Lust hatten mitzusingen. Die Besucher kamen dicht heran und Herr Sazewa scherzte, er liebe das Gefühl von Zuhörern im Nacken. Tatsächlich hat man den Schulhof wohl lange nicht mehr so voll gesehen!

Benjamin Sazewa und unser Jekits-Chor heizen den zahlreichen Gästen ein.

Anschließend hatten die Gäste Gelegenheit, sich die vielen Stände anzuschauen. Jede Klasse hatte etwas vorbereitet. Verkauft wurde alles für einen guten Zweck, nämlich für die Finanzierung von Selbstbehauptungs-kursen für die Erst- und Zweitklässler sowie für die Verschönerung unserer Schule. Für jeden Geschmack war etwas dabei: Hot Dogs, Waffeln, Zuckerwatte, Bratwurst mit Nudelsalat und Popcorn – allein der pinkfarbene Popcorn-Wagen war schon eine Augenweide! Der Förderverein verkaufte heiße und kalte Getränke, dabei wurde im Sinne des Umwelt-schutzes komplett auf Einweg-becher verzichtet.

Guten Appetit!

Doch nicht nur für das leibliche Wohl war gesorgt, auch die häusliche Dekoration kam nicht zu kurz. Es gab wunderschön gestaltete Teelicht- und Zuckergläser, zauberhafte Flaschen mit Winter- und mit Frühlings-Dekor und am 1a-Pavillion konnte man sogar eingetopfte Frühblüher erwerben. Die Osterglocken und Primeln blühten schon um die Wette, man kann sie auch prima im Garten einpflanzen. Hier gab es auch selbst gebackene Kekse, Pralinen, Opeulku, das sind russische „Nüsschen“, und weitere Leckereien. Wer dem Frühling noch nicht so ganz traute, konnte sich mit stylischer Mütze und Schal eindecken oder für Zuhause ein Utensilo, ein Lesezeichen oder eine Einkaufstasche erwerben.

Einnahmen sind für guten Zweck

Im Schulgebäude war der Flur mit winterlichen Gedichtszeilen dekoriert. Sie führten zum professionellen Fotostudio im Raum der 2b, wo man sich auf einer alten Schulbank und vor einer Landkarte fotografieren lassen konnte. Das Foto wurde sofort ausgedruckt und in einen Rahmen geklebt. Etwas weiter konnte man sein Geschick im Dosenwerfen beweisen und dazwischen gab es Gewinne abzuholen. Dieser Raum war besonders dicht umlagert. Kein Wunder bei unserer Tombola – „jedes Los gewinnt“! Alle Preise waren gestiftet, auch die Loseinnahmen kommen in voller Höhe uns Kindern und unserer Schule zugute.

So verging die Zeit wie im Fluge. Allzu schnell war es 19:00 Uhr und unser Fest neigte sich dem Ende zu. Viele Eltern halfen noch beim Abbau der verschiedenen Stände. Überhaupt wäre dieses tolle Fest ohne die zahlreichen Helfer gar nicht möglich gewesen. Vielen Dank dafür an alle Beteiligten – es war superschön!

(Melissa S., Pauline K., Hans)

Paulines Hobby

Mein Hobby ist das Klavierspielen. Das mache ich zuhause und auch in der Schule. Dort übe ich jeden Donnerstag eine halbe Stunde, zusammen mit meinem Lehrer Juri und mit meiner Freundin Mia G. aus der 3b. Mir gefällt am Klavierspielen besonders, dass es schön klingt und dass man immer etwas Neues lernt.

Vor ungefähr einem Jahr haben wir zuhause überlegt, dass ich gut ein Musikinstrument erlernen könnte. Wir haben uns zusammen für das Klavier entschieden. Vielleicht spielte es eine Rolle, dass mein Papa auch Klavier spielen kann. Wir sind dann zu einem Fachgeschäft gefahren und haben uns verschiedene Klaviere angeschaut. Ungefähr einen Monat lang haben wir überlegt, dann haben wir uns für ein schwarzes Instrument entschieden. Jetzt steht das Klavier bei uns zu Hause. Meistens habe ich richtig Lust daran zu üben, nur selten habe ich keine Lust dazu.

(Pauline K.)

Alinas Lieblingsplatz

Mein Lieblingsplatz ist bei einer Freundin. Wenn ihr es genau wissen wollt, dann schaut euch das Foto an: Mein Lieblingsplatz ist auf dem Sofa von Sophie.

Bisher war ich zwar nur selten da. Ich finde aber, dass ihr Zimmer sehr cool ist. Besonders gut gefällt mir, dass wir hier mit Sophies Wii spielen können. Ihr kennt das ja bestimmt: Wii ist eine Spielkonsole, bei der man das Spiel mit den eigenen Bewegungen steuert. Ich spiele mit Sophie am liebsten Mario, oder wir hören zusammen Musik. Spaß macht es auch, wenn wir beide mit ihren Funkgeräten funken.

(Alina N.)

Melissas Lieblingssänger

Kennt ihr schon Marcus und Martinus? Das sind zwei Zwillingsbrüder aus Norwegen, sie singen so eine Art Hip-Hop-Pop. Ich finde, sie singen sehr schön, sie haben einen guten Stil. Ich kenne sie aus YouTube.

Die beiden Brüder heißen Marcus und Martinus Gunnarsen und kommen aus Trofors, das liegt im Norden von Norwegen. Sie singen auf Norwegisch und auch auf Englisch. Wie man auf den Videos sieht, können sie auch gut dazu tanzen. Schon vor sieben Jahren haben sie einen großen Musikwettbewerb gewonnen, da waren sie erst zehn Jahre alt. Jetzt sind sie also 17 Jahre alt. Die beiden haben blonde Haare und braune Augen. Ich finde, sie sehen ganz gut aus, oder?

(Melissa F.)

Melissas Lieblingsplatz

Hallo, ich bin Melissa aus der 3b und mein Lieblingsplatz ist zurzeit hinter dem Schlagzeug.

Ihr wisst vielleicht, dass man bei uns im Ganztag verschiedene Instrumente lernen kann, auch Blockflöte, Geige, Keyboard und Gitarre. Von allen diesen Instrumenten ist Schlagzeug nicht unbedingt das schönste, aber das lauteste. Deshalb, finde ich, macht es auch am meisten Spaß. Ich glaube, das ist auch der Grund, weshalb der Unterricht im Keller stattfindet, und zwar immer donnerstags von 13:30 – 14:30 Uhr.

Das Schlagzeug besteht aus mehreren Trommeln und Becken, die verschiedene Namen haben. Die Trommeln heißen zum Beispiel Tom-Tom, Base-Drum und Snare. Es gibt auch ein Hi-Hat, das ist ein Doppel-Becken. Wenn wir Unterricht haben, lernen wir ganz verschiedene Rhythmen, die nennen wir Strophen. Ich bin schon bei der 14. Strophe, aber die 12. Strophe gefällt mir am besten.

Den Schlagzeug-Kurs habe ich nicht allein geplant. Meine Eltern haben mir das vorgeschlagen und ich habe „Ja“ gesagt. Damit habe ich Glück gehabt, denn es hat mir gleich sehr gut gefallen und gefällt mir immer noch sehr gut.

(Melissa S.)

Sibels Lieblingsbuch

Wollt ihr einen Tipp für ein spannendes und tolles Buch? Dann empfehle ich euch „Die Olchis und die Gully-Detektive von London“. Schon auf dem Umschlag sieht man, was die Olchis sind. Sie sehen ein bisschen aus wie Kröten und sie machen am liebsten alles, was Kinder nicht dürfen.

Sie sind dreckig, sie stinken, sie essen Müll und sie sind richtig faul. Sie fliegen auf einem Drachen, der heißt Feuerstuhl, und sie haben oft coole Ideen. Einer von ihnen ist sogar ein berühmter Detektiv, er heißt Mr Paddock. Zusammen mit seinem Assistenten Dumpy lebt er in London. Hier lösen die beiden spannende Fälle. Ich finde, das Buch hat viele witzige Ideen. Deshalb gefällt es mir sehr gut. Es hat übrigens 160 Seiten, darin sind auch viele schöne Bilder!
(Sibel W.)

Marcos Lieblingsplatz

Mein Lieblingsplatz, oder besser mein Lieblingsort, liegt auf Sizilien. Der Ort heißt Riposto.

Der Ort ist nicht so groß, er ist viel kleiner als Minden. Mir gefällt gut, dass er direkt am Meer liegt. Er liegt auch dicht an dem bekannten Vulkan Ätna. Das ist der höchste aktive Vulkan Europas. Zuletzt brach er im letzten Jahr Weihnachten aus. Um den Vulkan herum kann man den Nationalpark Ätna besichtigen. Auf dem Foto seht ihr übrigens ein paar Häuser des Ortes und den Ätna im Hintergrund.

Wenn wir im Sommer in Riposto waren, war es immer schön warm. Wir kennen dort viele Freunde und Familien. Mein Vater ist da geboren, deshalb haben wir auch viele Verwandte dort. Insofern bin ich auch ein halber Sizilianer. Wenn wir da sind, bade ich am liebsten im Meer oder ich sonne mich. Gerne spiele ich auch mit meinem Bruder am Meer oder ich faulenze einfach. Das kann man in Riposto ganz prima machen!
(Marco C.)

Paulines Lieblingssängerin

Kennt ihr den Song „Lieblingsmensch“? Damit wurde meine Lieblingssängerin berühmt. Sie heißt „Namika“ und kommt aus Frankfurt. Ihre Großeltern stammen aus Marokko. Deshalb singt sie nicht nur Deutsch, sondern manchmal auch Französisch. Ihre Musik ist Rap und Hip-Hop.

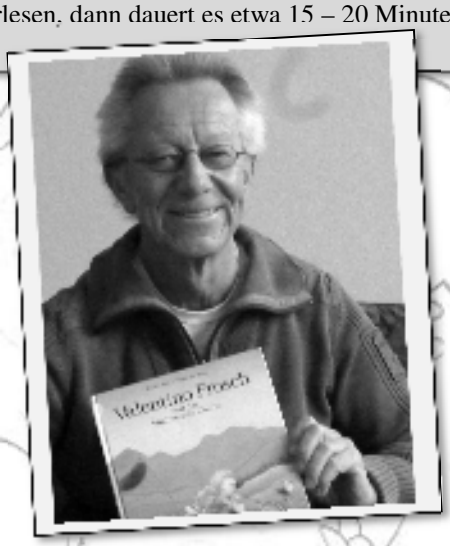
Namika ist 28 Jahre alt und hat lange lockige Haare. Ich kenne sie aus YouTube und weil Zoe aus meiner Klasse sie mir empfohlen hat. Ich finde, Namika hat eine sehr schöne Stimme und singt ihre Lieder sehr gut. Deshalb ist sie meine Lieblingssängerin.

Ein weiteres bekanntes Lied von ihr ist „Je ne parle pas francais“, was auf Deutsch heißt „Ich spreche kein Französisch“. Das ist komisch, denn in dem Lied singt sie ja gerade doch Französisch!
(Pauline K.)

Hans´ Lieblingsbuch

Eigentlich habe ich verschiedene Lieblingsbücher. Aber wenn es um Kinderbücher geht, ist die Sache klar: Mein Lieblingsbuch heißt „Valentino Frosch und das himbeerrote Cabrio“.

Valentino ist ein Frosch, seine Mama nennt ihn immer "mein kleiner Prinz". Also beschließt er eines Tages, sich eine Prinzessin zu suchen … Es ist ein wundervolles Buch über die Freundschaft, die auch dann möglich ist, wenn es auf den ersten Blick gar nicht so aussieht. Am besten gefällt mir die Stelle, in der der Frosch nachts dem kleinen Storch den Schnabel zubindet. Die Bilder sind ebenfalls sehr schön. Man kann das Buch auch gut vorlesen, dann dauert es etwa 15 – 20 Minuten.
(Hans)



Die 4b ist Bezirksmeister im Tischtennis-Milchcup!

Schon mehrmals konnten wir im Milchcup große Erfolge feiern. Am 19.02. war das Bezirksturnier in Verl, und auch hier ist es gelaufen: Die Mannschaft der 4b wurde Sieger im Bezirksturnier und erhielt damit die Fahrkarte für die Landesmeisterschaften in Düsseldorf, die im Mai stattfindet!

Die Klasse hat in diesem Jahr viele gute Spieler, sodass es schwer fiel, fünf Kinder auszuwählen. Mit dabei waren Anna Luna B., Sophia F., Lennon H., Levent Y. und Tom S.. Sie haben alle Spiele gewonnen und standen bei der Siegerehrung ganz oben auf dem Treppchen.

Auch wir Kinder aus der 3a haben gut gekämpft, aber zwei Spiele ganz knapp verloren. Aber im nächsten Jahr gibt es eine neue Chance! Wir spielten mit Alessandro B., Franca S., Luisa B., Robin S. und mir, Pauline K.. Pech hatte Paul D., der einen Tag vorher krank geworden war und deshalb nicht mitfahren konnte. Robin S. sprang für ihn ein und spielte genauso gut wie wir alle zusammen!

Unsere beiden Milchcup-Teams: oben die Bezirksmeister der 4b, unten die Mannschaft der 3a

Beim Milchcup gab es natürlich Milchgetränke, auch die Hotdogs waren lecker. Zwischendurch traten zwei Breakdancer auf. Es war überhaupt eine sehr interessante Veranstaltung, und als unsere 4b auf dem Siegerpodest stand, wussten wir: Das Kommen hat sich gelohnt!

Viele von uns trainieren in den Tischtenniskursen im Ganztag bei Anja H. oder Karsten R.. Vielen Dank für die gute Vorbereitung! Ein großes Dankeschön auch an Frau Bick und Herrn und Frau Zerbst, die uns gefahren haben. Ihr habt uns beim Turnier ganz prima unterstützt!

(Pauline K.)

Fridays For Future – einer von uns war dabei!

Kennt ihr Fridays For Future? Auf Deutsch heißt das "Freitage für die Zukunft". Gemeint ist eine Schülerbewegung, die für mehr Klimaschutz kämpft. Vielleicht habt ihr schon von der 16-jährigen Schwedin Greta Thunberg gehört? Sie fing damit an, jeden Freitag zu demonstrieren. Statt zur Schule zu gehen, saß sie dann vor dem Parlament mit einem selbstgemalten Schild, auf dem stand „Schulstreik fürs Klima" – natürlich auf Schwedisch.

Inzwischen hat sich die Bewegung über die ganze Welt verbreitet. Am Freitag, dem 15. März, wurde in 120 Ländern für mehr Klimaschutz demonstriert. Auch in Minden fand eine Kundgebung statt, vielleicht 1000 Schüler nahmen daran teil. Marco aus unserer Zeitungsredaktion war dabei. Hier ist sein Bericht:

„Hallo, ich war am 15.3. bei einer Demo (Demonstration) gegen den Klimawandel. Ich bin auf das Thema Klima gestoßen wegen meines Ganztags-Kurses Politik und noch mehr wegen Greta Thunberg, ebenso wie wahrscheinlich die meisten anderen Demonstranten! Nach drei Stunden Schule wollte ich zur Demo fahren. Mein Bus hatte Verspätung, also saß ich mit meinem Papp-Schild im Regen … ja, das war nicht so cool.

In der Innenstadt waren mehrere hundert Schüler, auf einigen Plakaten stand zum Beispiel „There is no planet B", „Wollt ihr euren Kindern das Märchen vom Eisbären erzählen" und „Mama, was ist ein Schneemann".

Wir haben immer wieder gerufen „Wir sind hier, wir sind laut, weil ihr uns die Zukunft klaut". Es gab auch einige Reden, dabei gab es eine Schweigeminute für alle Opfer des Klimawandels. Dann wollte meine Mutter sehen, ob ich es wirklich wahr gemacht habe, also haben wir uns auf dem Kleinen Domhof getroffen. Hier hat sie auch das Foto gemacht."

(Marco C.)

Dass ein zehnjähriger Schüler vormittags während der Schulzeit allein zu einer Demonstration fährt, ist bestimmt ungewöhnlich. Wir haben Marco dazu zwei Fragen gestellt:

***Dale Strolche*: Warum hast du das gemacht?**

Marco: Ich finde, dass die Politiker viel zu wenig gegen den Klimawandel unternehmen. Wenn die Menschheit so weiter macht, kriegen wir riesige Probleme. Dann können die Menschen aussterben wie einst die Dinosaurier!

***Dale Strolche*: Du hast dabei aber den Schulunterricht versäumt. Findest du das in Ordnung?**

Marco: Manchmal muss man gegen die Regeln verstoßen, damit die Politiker wenigstens mit einem Auge darauf gucken. Und warum soll man für die Zukunft lernen, wenn diese Zukunft gerade kaputt gemacht wird? Ich finde es wichtiger, gegen den Klimawandel zu kämpfen!

Dazu kann man unterschiedlicher Ansicht sein. Wenn du uns deine Meinung mitteilen möchtest, gerne! Schreib einen Leserbrief und gib ihn im Ganztag ab. Wir sind gespannt!

(Marco C., Hans)

Unsere Redaktion zu Besuch bei der MT-Redaktion

Einmal den Zeitungsprofis über die Schulter schauen und mal sehen, wie die arbeiten – das wollten wir schon lange machen! Am Montag, dem 25. Februar, war es endlich soweit: Wir besichtigten das Mindener Tageblatt (MT). Dort wurden wir schon erwartet von Frau Conti, die zuständig ist für den Bereich Bildung. Sie ist auch die Mutter von Marco, der ja in unserem Kurs Schülerzeitung dabei ist.

Unterwegs im Gebäude trafen wir den Chefredakteur, Herrn Piel. Er wunderte sich, dass wir als Grundschüler schon eine Zeitung machten, und fragte, worüber wir schreiben. Über alles rund um die Schule, antworteten wir, und über unsere Lieblingssachen. Wir wollen zeigen, dass wir durchaus ernsthaft mit diesen Themen umgehen können. Deshalb möchten wir auch, dass unsere Ansichten, Vorlieben und Wünsche ernst genommen werden.

Die Zeitungsente ist ein Symbol für eine Falschmeldung – kann auch den Profis mal passieren!

Tatsächlich war extra der Konferenzraum für uns vorbereitet worden: Frau Conti hatte dafür gesorgt, dass für jeden Schreibblöcke, Stifte und eine aktuelle Ausgabe des Mindener Tageblatts bereit lagen. Zum Einstieg sahen wir einen kurzen Film über die Geschichte des MT. Die Zeitung ist 1856 von Herrn J.C.C. Bruns gegründet worden, also schon älter als das Kaiser-Wilhelm-Denkmal. Sie ist auch heute noch ein Familien-unternehmen. Dazu gehört ein großes Druckzentrum am Trippeldamm, das wir ebenfalls bald besichtigen wollen. Insgesamt sind, mit den Austrägern, mehrere Hundert Leute beim Mindener Tageblatt beschäftigt. Ungefähr 30 Mitarbeiter bilden die Redaktion.

Wir hatten uns vorher eine Menge Fragen überlegt, die wir Frau Conti stellen konnten. Am wichtigsten war es uns zu erfahren, wie eine Meldung in die Zeitung kommt. Wenn z. B. in Dankersen am Schweinebrunnen eines der Schweine geklaut wird, was passiert dann? Frau Conti erklärte uns, dass es drei Möglichkeiten gibt, wie sie schnell davon erfahren: Vielleicht liest es einer ihrer Reporter in den sozialen Netzwerken, die sie immer nebenbei verfolgen. Vielleicht ruft auch die Polizei in der Redaktion an oder ein normaler Bürger meldet den Vorfall. Auf jeden Fall schnappt sich ein MT-Reporter, der gerade Zeit hat, eine Kamera und fährt hinaus zum Ort des Geschehens. Hier spricht er oder sie mit den Leuten, die beteiligt sind. Die Polizei wird befragt, die Nachbarn und überhaupt jeder, der etwas wissen könnte. Es ist nämlich wichtig, dass man jede Meldung mehrmals überprüft, damit man nicht auf „Fake News“ hereinfällt. Die Leser wollen ihrer Zeitung ja vertrauen können! Dann fährt der Reporter zurück zur Redaktion und schreibt seinen Bericht.

Für jede Zeitung zwei Konferenzen

Damit klar ist, was in der neuen Zeitung steht, gibt es an jedem Wochentag zwei Konferenzen: Die erste ist morgens um 10 Uhr, dann wird die Ausgabe vom Vortag ausgewertet und es werden grob die neuen Themen festgelegt. Die zweite Konferenz startet um 16:30 Uhr. Bis dahin sind schon einige Berichte fertig und man bespricht die Einzelheiten: Vielleicht sollte man lieber ein anderes Foto nehmen oder die Überschrift ändern? Wenn es unterschiedliche Meinungen gibt, entscheidet der Chefredakteur oder der Ressortchef. Bis 21 Uhr ist der Lokalteil fertig, das ist für jede Lokalzeitung der wichtigste Teil. Bedeutende überregionale Meldungen kommen noch bis Mitternacht in die neue Zeitung.

Dann wird alles - am dem Tag waren es 32 Seiten - zur Druckerei geschickt, und zwar über eine Datenleitung. Eine halbe Stunde später beginnt auch schon der Andruck. In den frühen Morgenstunden sind alle 29 000 Zeitungen fertig gedruckt, gefaltet und verpackt. Die Zeitungsboten können mit der Auslieferung beginnen.

Nachdem wir dies alles – und noch viel mehr – erfahren hatten, führte Frau Conti uns durch die Redaktionsräume. Wir sahen, dass z. B. jeder der Lokalredakteure gleich zwei Bildschirme vor sich stehen hat. So können sie Texte und Fotos hin- und herschieben, bis alles genau passt. Dann war der Nachmittag für uns auch schon vorbei. Wir verabschiedeten uns von Frau Conti, die uns ganz wunderbar alles gezeigt und erklärt hatte. Ein dickes Dankeschön dafür! Und sogar das Wetter meinte es gut mit uns: Bei schönstem Sonnenschein gingen wir zum Café Extrablatt und aßen dort zum Abschluss ein leckeres Eis mit Sahne. Dabei überlegten wir, was wir bei diesem Besuch alles gelernt hatten. Es war eine ganze Menge, und vor allem war es ein sehr cooler Nachmittag!

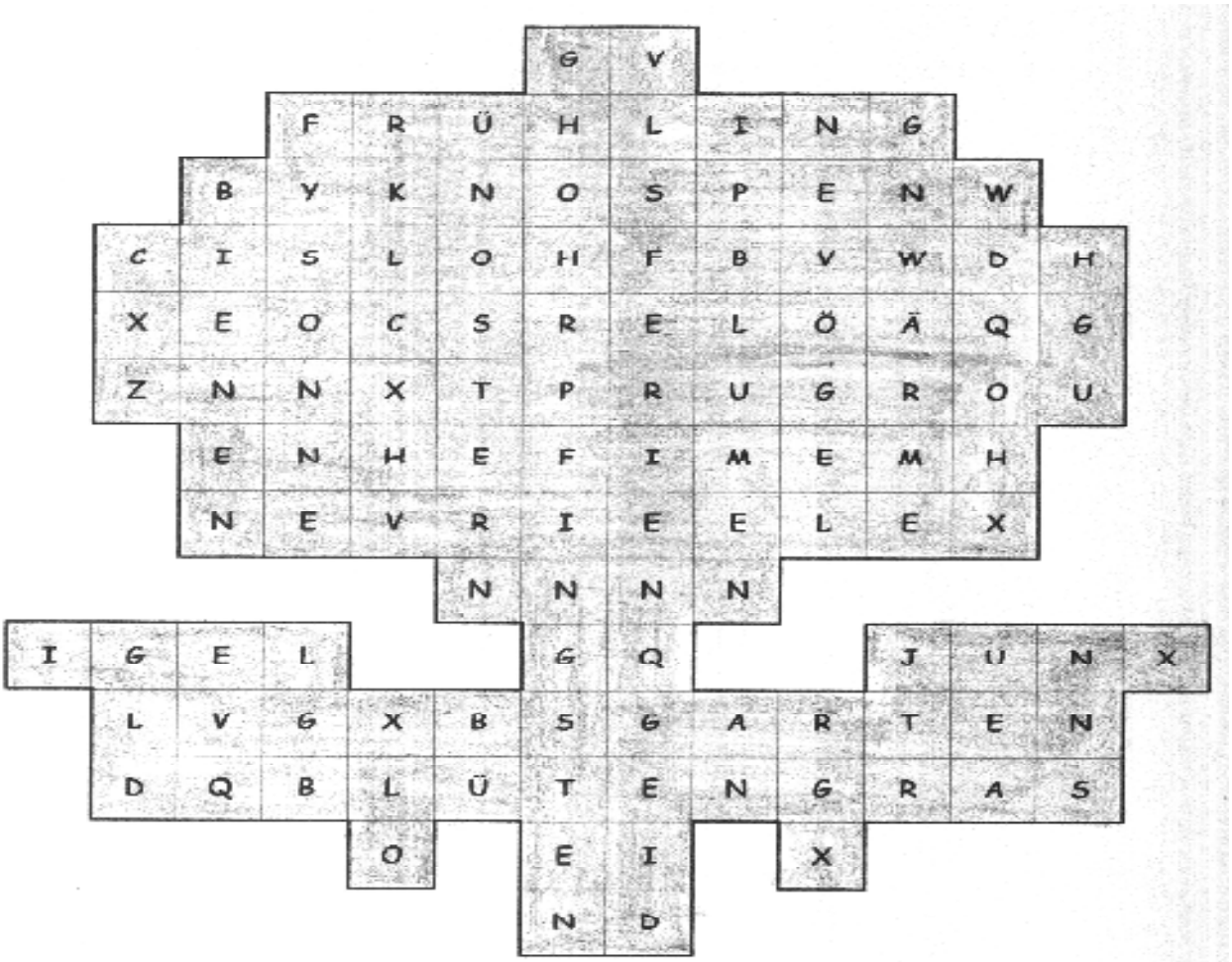
(Alina N., Marco C., Melissa F., Pauline K., Sophie S., Zoe S., Hans)

Unser großes Frühlingswörter-Such-Spiel

Hier ist, wie vorne angekündigt, euer Suchsel. Es sollte aber kein normales Suchsel werden, sondern es sollte möglichst gut zum Frühling passen. Deshalb haben wir die Form einer Blume genommen. Das kann man vielleicht nicht so gut erkennen, aber es war auch gar nicht mal so einfach.

Für euch haben wir es aber nicht allzu schwierig gemacht: Es stehen keine Wörter schräg, also diagonal. Ihr müsst auch keine Wörter von hinten nach vorne lesen. Alle Wörter stehen normal, also von links nach rechts oder von oben nach unten. Insgesamt haben wir in unserem Suchsel 14 Wörter versteckt. Diese Wörter haben alle etwas mit dem Frühling zu tun. Mal sehen, ob ihr sie alle findet? Wir wüschen euch viel Spaß dabei!

(Alina N., Marco C., Melissa F., Pauline K., Sibel W., Sophie S., Zoe S.)



Und hier ist die Auflösung: Die gesuchten 14 Wörter heißen BIENEN, BLÜTEN, FERIEN, FRÜHLING, GARTEN, GRAS, IGEL, KNOSPEN, OSTERN, PFINGSTEN, SONNE, VÖGEL, WÄRME

IMPRESSUM

DaLeBi

Pressehaus: Dankerser-Letelner Betreuungsinitiative e. V.
Offener Ganztag an der
Grundschule Dankersen-Leteln

Redaktion: Die Kinder des Zeitungsprojekts:
Alina N., Marco C., Melissa F., Pauline K., Sibel W., Sophie S., Zoe S.

Mitarbeit, Layout: Hans-Heinrich Wege

Fotos: Alle Kinder aus der Zeitungsredaktion, Aline H., Anja Z., Cord K., Nadine C. (MT), Shalia M., Ulrich S., Hans-Heinrich W.

Wir Dale Strolche bedanken uns für euer Interesse.
Wir wünschen euch allen erholsame Ferien und ein wunderschönes Osterfest!